



Gefährlicher Brutort: Auf dem Kamin eines hohen Wohnhauses wollten Störche nisten. Bilder: Gerda Esslinger

Ballone vertrieben die Störche

MÖNCHALTORF Neben der Aabach- bekam auch die Bruggächersiedlung Besuch von den Störchen. Weil sie dort eine Gefahr darstellten, wurden die Bewohner aktiv.

Andres Eberhard

«Ich mag Tiere», sagt Eugen Kunz, «denn die lügen einen nicht an.» Vorletzte Woche musste der Hauswart aber wider seine Tierliebe handeln: Auf dem Kamin der Liegenschaft Weibelacherstrasse 7 war ein Storchenpaar drauf und dran, es sich bequem zu machen. Während dreier Wochen trugen die Störche Äste aufs Dach des hohen Wohnhauses, um ein Nest für die Brut zu bauen. «Das war gefährlich. Es hätte einen Kaminbrand geben können», sagt Kunz. So hätte entweder der Heizkessel explodieren können, weil der Abzug durch das Nest nicht frei ist. Oder aber die Holzäste, welche das Kamin runtergefallen sind, hätten einen Brand verursachen können. «Also habe ich die Äste Tag für Tag weggenommen», so Kunz. Das Pech für die Störche war, dass sie sich den aktiven von zwei Kaminen des Hauses ausgesucht hatten. Auf dem anderen hätten sie bleiben können, möglicherweise wäre ihnen dieser für ihr Nest aber zu wenig warm gewesen.

«Diese sind hartnäckiger»

Vor ein paar Jahren hatte es Kunz schon einmal erlebt, dass Störche auf dem Haus nisten wollten. Damals gingen sie aber wieder, nachdem Kunz die Äste weggenommen hatte. «Die jetzi-

gen waren hartnäckiger», sagt er. Rund drei Wochen lang ging es so; die Störche trugen tagsüber Gehölz zusammen, und Kunz entfernte es wieder. Dann hatte ein Nachbar eine Idee: Farbige Ballone, die sich im Wind bewegen, sollten die Störche abschrecken. Kunz nahm den Ratschlag an. Vor rund zwei Wochen befestigte er an zwei Stäben jeweils zwei Ballone. «Zwei davon waren schnell kaputt, die anderen hielten länger.» Diese Massnahme zeigte Wirkung: Die Störche kamen bis heute nicht wieder, auch wenn die anderen beiden Ballone wenig später auch zerplatzten.

Neuen Brutort gefunden

Die vertriebenen Störche mussten aber nicht weit fliegen, um eine neue Heimat zu finden. Pünktlich zur Brutzeit haben sich die Vögel nun auf der leeren Scheune Richtung Rällikerstrasse eingenistet. Dort haben sie ein mittlerweile Material für ein ansehnliches Nest zusammengetragen. Sie nisten auf einem Rad, welches zu die-



Neue Heimat: Storchennest auf einer alten Scheune. Bild: eba

sem Zweck einst auf die Scheune gelegt wurde. «Nur wollten sie bis jetzt nicht», sagt Fürst.

Holzmast weiter verschmäht

Störche haben eigenwillige Gemüter, das wissen auch die Bewohner der Aabach-Siedlung. Dort nistet wie schon letztes Jahr ein anderes Storchenpaar. Interessant: Auch diese Tiere haben sich auf einem Kamin der Siedlung niedergelassen. Nur ist es dort im Gegensatz zur Situation in der Bruggächersiedlung nicht gefährlich, weil die Tiere ihr Nest nicht auf, sondern rund um das Kamin gebaut haben.

Trotzdem wollten die Bewohner den Störchen eigentlich nicht erneut Asyl gewähren. Denn obwohl es auf dem Kamin weder für die Bewohner noch für die Störche gefährlich ist, gibt es ein Problem: Die Vögel verursachen viel Dreck. Und schliesslich gibt es auf der anderen Seite der Aabach-Siedlung einen hohen Holzmast mit einer Plattform, der extra für die Störche errichtet worden war. Dies, nachdem die alte Pappel, auf der das Storchenpaar zuvor hauste, gefällt werden musste. Doch die Tiere zogen das Kamin vor.

Erst verbauten die Bewohner das Kamin mit Metallteilen, damit die Störche auf ihren angelegten Platz auswichen. Doch als diese keine Anstalten diesbezüglich machten, hatten die Bewohnerinnen Esther Hofer und Peggy Hug Erbarmen. Sie erklärten sich bereit, rund um das Nest zu putzen.

Babys der Woche



Bild: Firstsmile Babyfotografie

Jan Schümperli aus Binz ist am 27. März um 19.27 Uhr im Spital Uster auf die Welt gekommen. Er wiegt 3680 Gramm und ist 52 Zentimeter schwer.



Bild: Firstsmile Babyfotografie

Aisha Anina Blatter aus Uster ist am 27. März um 16.55 Uhr im Spital Uster auf die Welt gekommen. Sie wiegt 2940 Gramm und ist 49 Zentimeter gross.

Alle «regio.ch»-Babys unter www.baby.regio.ch

USTER

Diplomarbeiten öffentlich ausgestellt

Am Samstag, 13. April, stellen Diplomandinnen und Diplomanden aus den Bereichen Telekommunikation, Elektronik, Networkengineering und Webengineering der Höheren Fachschule Uster ihre Diplomarbeiten im Biz an der Brunnenstrasse 1 in Uster aus. Die Ausstellung ist von 14 bis 17 Uhr geöffnet. (reg)

Vogelkonzert

der Männchen im Wald

Am Samstag, 13. April, bietet die Gesellschaft für Natur- und Vogelschutz in Uster eine Führung im Wald an. Der Frühling ist für die Vögel die Zeit der Fortpflanzung. Deshalb sind insbesondere die Gesänge der Männchen interessant. Diese locken die Weibchen damit an. Die Führung beginnt um 6.30 Uhr im Jungholz beim Parkplatz auf der Höhe der Kläranlage Niederuster und dauert ungefähr 2½ Stunden. (reg)